Holzversteigerung.

Die Gemeinde Wasser versteigert im Gemeindewald mit Vorgriff bis 1. Oktober ds. Js. am 501

Freitag, den 4. Februar vormittags 9 Uhr

25 Eichen, 8 Birken, 5 Erlen, 2 Buchen.

Von 12 Uhr an kommen zur Versteigerung: 93 Ster gemischtes Scheitholz, 907 Wellen, 1226 Stück Faschinen.

Zusammenkunft beim Wald auf der Reutener Straße.

Wasser, den 28. Januar 1910.

Der Gemeinderat.

Eberle, Bgstr. Schumacher, Ratschr.

Stammholzversteigerung.

Die Gemeinde Köndringen versteigert am 50

Donnerstag, 3. Februar ds. Js., vormittags 9 Uhr

im Gabholzschlag 29 Stück Eichen, 2 Forlen und 1 Tanne. Der Anfang ist im Schirmen, am Wege auf den Huttenhof.

Der Gemeinderat.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns betroffenen Verluste sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.

Besonderen Dank den verehrl. Vereinen, Herrn Fabrikant Sonntag, sowie den Arbeitskollegen des Werkstobenen für Beteiligung am Leichenbegängnisse, außerdem dem Herrn Pfarrer Köllner für die trostreichen Worte am Grabe. 510

Köndringen, 31. Januar 1910.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Sexauer Wwe.
und Kinder.

Bekanntmachung.

Der Ankauf von Roggen, Hafer, Heu und Stroh ist eingestellt. 514

Proviantamt Neubreisach.

Rheinische Creditbank

Aktienkapital und Reserven Mk. 100 Millionen

Filiale in Freiburg i. Br.

Hauptgeschäft Eisenbahnstrasse neben dem Hauptpostamt.
Depositenkasse Kaiserstrasse 68.

Agenturen in Lörrach und Zell i. Wiesental.

Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Creditgewährung
Eröffnung provisionsfreier Scheckrechnungen.
Annahme von Bareinlagen mit und ohne Kündigungsfrist.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren in offenem Zustande.
Aufbewahrung von Wertgegenständen aller Art in verschlossenem Zustande.
Vermietung von Safes.
Einlösung von Coupons mit Controlle der Verlosungen.
Besorgung aller übrigen Banktransaktionen.

Asthmaleidende

werden in ihrem eigenen Interesse um Mitteilung ihrer Adressen gebeten. Ich teile denselben aus Dankbarkeit, lediglich gegen Vergütung des Portos mit, auf welche einfache und billige Weise ich von meinem schweren Asthmaleiden, an dem ich 20 Jahre lang litt und für das ich in dieser Zeit eine Menge Geld nutzlos ausgegeben habe, befreit wurde. Es handelt sich nicht um die Empfehlung eines Geheimmittels oder eines kostspieligen Apparates. Lehrer Wittke, Waldtal, Post Bolewitz (Posen).

Soeben erschien im Verlage der Druck- und Verlags-Gesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen

Hermann der Cheruskер

Deutsches Heldengedicht zum Zweitausend-Jahr-Jubiläum

Dramatisches Schauspiel in sechs Aufzügen, einem Vorspiel und einem Prolog von

J. Huber

Preis Mk. 2.—

Dieses Drama führt uns in die Zeiten vor der Schlacht im Teutoburger Walde, also bis vor 2000 Jahren zurück und schildert uns in den lebhaftesten Farben das Leben und Treiben auf dem damaligen „Grenzwall". Es zeigt uns Deutschland in der Zeit seiner tiefsten Erniedrigung durch die Römer; es zeigt uns aber auch, daß trotz aller Unterjochung die Römer es nicht fertig gebracht haben, deutschen Mut und deutsche Treue zu unterdrücken.

Ein Stück vaterländischer Urgeschichte wickelt sich vor dem Leser in diesem Drama ab und es wird kein Leser es bereuen, sich in den Inhalt des Buches vertieft zu haben.

Es ist zu beziehen durch alle Buchhandlungen, in Emmendingen durch die

Emmendinger Buchhandlung Ommerborn & Cie.
oder durch den Verlag.

Dresdner Bank.

Aktienkapital und Reserven 231½ Millionen Mark.

Annahme von

Bareinlagen

zur vorteilhaften Verzinsung.

Sorgfältige Erledigung

aller bankgeschäftlichen Angelegenheiten.

Depositenkasse der Dresdner Bank in Freiburg i. Br.

Rempartstrasse 6.

Neuen Abonnenten Nachlieferung des laufenden Romans!

Völlig umsonst

und portofrei

erhält jedermann zur Probe bis Monatsschluss die

Segr. 1882 **„Straßburger Post".** Täglich 4 Blätter

Verlangen Sie sofortige Zusendung (2 mal täglich) von der Expedition in

Strassburg i. E.

Ausführliche Verhandlungsberichte des deutschen Reichstags, els.-lothr. Landesausschusses, bad. Landtags, der Pariser Kammern.

Umfassender Depeschendienst. Reichhaltiger Handelsteil.

Spannende Romane erster Autoren.

Abonnements-Preis: Mk 5.— vierteljährlich, Mk. 1.67 monatlich.

Probe-Bezug gerade jetzt besonders empfehlenswert!

Benützen Sie die

Preisvorteile meiner Weissen Woche

vom 31. Januar bis 7. Februar incl.

F. X. Sator Nachf., Freiburg

Münsterplatz 6 beim Brunnen. — Grossh. Hoflieferant.

Holzversteigerung.

Das Gr. Forstamt Kenzingen versteigert am Donnerstag, den 3. Februar, früh 10 Uhr in der „Stube" in Nordweil aus Domänenwald „Hochwald": 8 Lose Schlagraum, 4 Ster eichenes Nutzholz, 329 Ster buchenes, 268 Ster eichenes, 4 Ster al. ensel, 63 Ster weiches Scheit- und Prügelholz und 2735 Normalwellen. Waldhüter Schmidt in Bombach zeigt auf Verlangen das Holz vor. 462

Druckarbeiten aller Art von der einfachsten bis zur feinsten Kunstdruckarbeit empfehlen

Druck- und Verlagsgesellschaft vorm. Dölter, Emmendingen.

Mech. Schlosserei u. Drahtflechterei Emil Litti, Teningen

empfiehlt

Drahtgeflecht

in jeder Maschenweite und Drahtstärke, Höhe bis 4 m

Komplette Draht- und Gitterzäune und Tore

zu äußerst billigen Preise. 5018

Man verlange Kostenvoranschlag.

!Neu eingetroffen!

Reizende Neuheiten in

Winter-Ansichtskarten

Wintersport. Winterlandschaften.

Ommerborn & Cie., vorm. Dölter
Emmendingen.

Kostes

Zahn-Atelier

am Platze

Schonendste Behandlung bei solidester Ausführung

Dentist E. Peter,
Emmendingen.

Kopfläuse

verschwinden unfehlbar durch

(50 Pfg.) „Nissin" (50 Pfg.)

Alleinverkauf bei **H. Kromer**
Emmendingen.

Walthers Fichtennadel-

:: Brustbonbons ::

sind zu haben à 30 u. 50 Pfg. bei

Aug. Hetzel, Emmendingen.

Inserate haben i. den „Breisgauer Nachrichten" besten Erfolg.

Geld-Darlehen

ohne Bürgen, Ratenrückzahlung gibt schnellstens **Markus, Berlin,** Schönhauser-Allee 136. (Rückporto.) 181

Möbliertes Zimmer

per sofort zu mieten gesucht.

Gefl. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 518 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Möbl. Zimmer

zu vermieten 512

Luisenstraße 5, 2. St., Emmendingen.

Zu vermieten

ein Zimmer an einen ordentlichen Arbeiter 518

Hochburgerstr. 14, Emmendingen.

4-Zimmerwohnung

samt Zubehör mit Gasabschluß auf 1. April an stille, ruhige Leute zu vermieten. 488

Marktplatz 4, Laden, Emmendingen.

Mehrere tüchtige 177

Mädchen

wie Hausmädchen, Zimmermädchen, Köchinnen, auch solche welche noch nicht gedient haben, finden u. suchen Stelle bei

Frau Dornfeld, Stellenvermittlungsbüro, Emmendingen, Westend 17.

Sängerrunde Hochberg

Emmendingen.

Morgen Mittwoch, 2. d. M., abends halb 9 Uhr:

Probe.

Im Hinblick auf den Kappenabend ist vollzähliges Erscheinen dringend erwünscht

Lose à 1 Mk. 11 L. 10 Mk., Porto u. Liste 30 Pf. empfiehlt Lott.-Unternehmer

Bad. Rote Geld-Lotterie

Ziehung 12. März 1910

44,000 Mk.

2 Hauptgewinne in Bar

20,000 Mk.

586 Geldgewinne

14,000 Mk.

2800 Geld-Gewinne

10,000 Mk.

J. Stürmer
Strassburg i. E., Langestr. 107.

Fahnen. Reinecke, Hannover.

Württembergische

Chauffeur-Fachschule Stuttgart,

Hilderstraße 63, anerkannt leistungsfähigste Anstalt der Welt, bilde Leute jeden Standes zu tüchtigen Chauffeuren aus. Eintritt jederzeit. — Kostenlose Stellenvermittlung. —

Zu verkaufen:

1 außerstichiges Bett, 1 Chiffonnier aus Nußbaum, 1 Schreibkommode, 1 Kommode mit Beschlag, 1 Waschsofa mit 2 Fauteuils, Stühle, ein Küchenschrank, ganz billig. 432

Frau Ulmer Karl Friedrichstr. 41
Emmendingen.

Geschäftshausverpachtung.

Der Unterzeichnete hat ersten Stock mit schönem Ladenlokal, im besten Stadtteil Kenzingens sofort zu verpachten; auch könnte das Haus käuflich erworben werden.

Auskunft durch 515

Julius Dörle, Herbolzheim.

Kieler Sprotten
Süßbücklinge

frisch eingetroffen bei: 517

Hugo Kromer
Emmendingen.

Ein Wohnhaus

mit Garten in d. Karl Friedrichstraße ist unter günstig. Bedingungen zu verkaufen.

Näheres bei A. Hall, Emmendingen, Karl Friedrichstr. 11. 307

Schöner Teint

ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut ist der Wunsch aller Damen.

Alles dies erzeugt die allein echte **Steckenpferd-Kiliemilch-Seife** v. Geramon u. Co., Radebeul.

à Stück 50 Pf.

In Emmendingen: Jos. Fuchs, in Herbolzheim: Oskar Guth. 760

Ein bewährtes Mittel

gegen Husten und Heiserkeit sind

Tietzes Hustenbonbons

zu haben bei 4606

Hugo Kromer
Emmendingen.

Geld-Darlehne 4—5%, event. ohne Bürg., an jed. auf Wechsel, Schuldschein, Wertpapiere auch Ratenzahlung gibt **Central-Büro Berlin,** Dennewitzerstr. 7, Kky. 346

Zu kaufen gesucht eine

alte Guitarre.

Angebote unter Nr. 511 an die Exped. ds. Bl.

Wohnhaus

mit guter Rente in bestbaul. Zustande zukunftssicherer Lage, sofort zu verkaufen. Selten günstige Gelegenheit. Preis und Beschreibung unter **R 2253** geg. Rückporto durch Süddeutsches Kommissions-Haus, Nürnberg.

Breisgauer Nachrichten

Telegramm-Adresse: Dölter Emmendingen.

Auflage 7000 Exemplare.

Zuletzt notariell beglaubigter Abonnentenstand 6220.

Fernsprechanschluß: Emmendingen Nr. 8, Freiburg Nr. 1392.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Amtliche Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und des Amtsgerichtsbezirks Kenzingen, Ratgeber des Landmanns, Breisgauer Sonntagsblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Abonnementspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 2.— per Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 65 Pfg. der Monat.

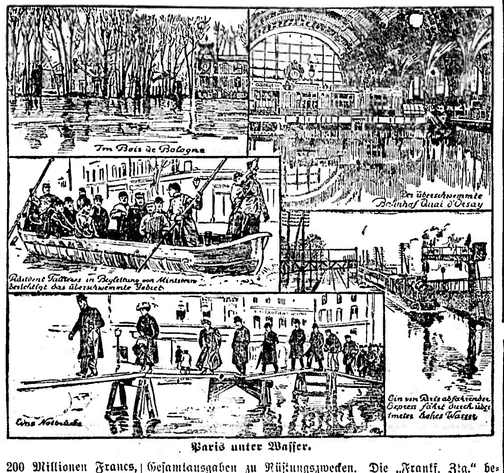
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Insertionspreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt, im Reklameteil pro Zeile 40 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend 6 Mark.

Nr. 27 (Kath.: Maria R.) Emmendingen, Mittwoch, 2. Februar 1910 (Kath.: Mariä R. (2.) 44. Jahrgang.

Vom Hochwasser in Paris.

Das Hochwasser hat das gewohnte Bild der „Lichtstadt" sehr verändert. Die Straßen werden von reißenden Fluten durchströmt. Die wichtigsten öffentlichen Gebäude sind von ihrer Umgebung isoliert. Zum Unglück gilt dies auch von einigen Bahnhöfen, so von dem auf dem Quai d'Orsay, in den das Wasser eingedrungen ist, und wo jeder Verkehr stockt. Auf anderen Strecken müssen die Züge durch das Wasser geleitet werden. In den Straßen wird der Verkehr durch improvisierte Brücken ermöglicht; in manche Straßen kann man nur auf Booten gelangen. Auch Präsident Fallières und die Minister, die die am härtesten betroffenen Gegenden besuchen, müssen im Boot durch die Straßen fahren. Das Wasser richtet nicht nur im Inneren der Stadt, sondern auch vor den Toren Verwüstungen an. Auch das Bois de Boulogne, der Lieblingspark der Pariser im Westen der Stadt, steht zum größten Teile unter Wasser.



Paris unter Wasser.

Steuer- und Militärlasten des Auslandes.

Das durch neue Steuern zu deckende englische Defizit beträgt 320 Millionen Mark, das französische 200 Millionen Francs, die zum wesentlichen durch Steuererhöhungen auf Tabak (80 Millionen), Branntwein (24 Millionen), Wein und Liköre (38 Millionen) aus Vignetten zur Herkunftsbezeichnung von Weinen und Likören) aufzubringen sind. (Die französische Steuer auf die Ursprungsetiketten zur Herkunftsbezeichnung von Weinen und Likören ist von den zunächst Betroffenen, den Weinbauern und Weinhändlern, soweit diese reell sind, mit einer gewissen Genugtuung aufgenommen worden, da die Echtheitsgewähr des Staates als wirksames Mittel betrachtet wird, dem Unwesen der falschen, auf Täuschung der Oeffentlichkeit berechneten Weinbezeichnungen ein Ende zu machen). — Nach der „Frankf. Ztg." (Nr. 354, 22. Dezember 1909) verwenden Oesterreich 17 Prozent, Deutschland 21 Prozent, Italien 22 Prozent, Rußland 25 Prozent, England 29 Prozent und Frankreich 35 Prozent seiner Gesamtausgaben zu Rüstungszwecken. Die „Frankf. Ztg." bemerkt dazu: „An der Spitze dieser verhängnisvollen Leiter steht also Frankreich. Aber seine Stellung wird noch schlimmer, wenn man erwägt, daß es die größte Schuldenlast der Welt hat, nämlich 31 Milliarden, die zum großen Teil von früheren Kriegen herrühren. Das nächstjährige Budget ist auf 4152 Millionen beziffert; davon werden auf Verzinsung der Schuld 1250 Millionen, und auf Heer und Marine rund 1100 Mill. verwendet; von den Gesamtausgaben gehen also 2350 Millionen, das sind 57 Prozent, auf Schuldzinsen und Rüstungen. Der Finanzminister Cochery hat in seiner großen Rede vom 19. November alle Verdienste aufgezählt, die sich die Republik in den nahezu 40 Jahren ihres Bestehens um das Land erworben hat, und er hat dabei erwähnt, daß in dieser Zeit allein für Heer und Flotte fünfzig Milliarden ausgegeben worden sind. Er hat, gleich den andern republikanischen Rednern, diese Ausgaben für notwendig gehalten . . . Als seinerzeit bei der Beratung der Verfassung der Vereinigten Staaten von Nordamerika einer verfassungsmäßig festgelegt haben wollte, daß die Armee der Vereinigten Staaten nie mehr als 20 000 Mann solle stark sein dürfen, stellte Washington den ironischen Zusatzantrag, zu beschließen, daß das Heer eines die Vereinigten Staaten bedrohenden Feindes nie über 15 000 Mann stark sein dürfe.

Deutscher Reichstag.

27. Sitzung vom 31. Januar, mittags 1 Uhr.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die dritte Beratung des Kolonial-Nachtrags-Etats.

Die Vertreter sämtlicher Parteien protestieren zunächst gegen die Veröffentlichung der deutschen Kolonialgesellschaft, in der die Rechtskraft des Abkommens von 1908 in Frage gestellt war. Es herrschte Einstimmigkeit darüber, daß eine solche Stellungnahme der Kolonialgesellschaft gegen die guten Sitten verstoße und daß von Reichswegen mit allen verfügbaren Mitteln gegen sie vorgegangen werden müsse.

Staatssekretär Dernburg stellte sich auf denselben Standpunkt wie die Parteien, indem er ebenfalls den Vortrag für rechtsgültig ansieht und versichert, daß man genügende Rechtsmittel zur Verfügung habe. Der Nachtrags-Etat wird sodann definitiv genehmigt gegen die Stimmen der äußersten Linken.

Es folgt die zweite Beratung des Kolonialetats pro 1910.

Abg. Erzberger (Zentr.) wünscht für die Kolonialbeamten Rechtsgarantien, namentlich eine Aufbesserung der Pensionsbezüge. Ferner müsse in der Kolonie für Selbstverwaltung sorgt werden. Die Bezirksämter müßten sich mehr für den Besuch der Missionsschulen interessieren. Dank den Maßnahmen der Kolonialverwaltung habe die Branntweinpest in Togo und Kamerun abgenommen.

Abg. Arning (natl.) beklagt die Einfuhrzölle in Neu-Guinea auf Lebensmittel. Sie verhindern die Einfuhr aus Deutschland gänzlich. Redner geht dann gleichfalls näher auf die Selbstverwaltungsfrage in den Kolonien ein, ebenso auf die Arbeiterfrage.

Staatssekretär Dernburg führt aus, daß man gegen die Selbstverwaltungsfrage einstweilen sehr vorsichtig vorgehen müsse. Es sei erst der Beweis zu erbringen, daß die Bevölkerung dort für die Selbstverwaltung reif sei. Was Guinea anlange, so lehe dort der Gouverneur die Copra als gutes Steuerobjekt an. Die Missionsschulen hätten Ersprießliches geleistet, aber die Ausbreitung des Christentums werde durch die Hinneigung der Einheimischen zum Islam sehr erschwert.

Der Erbe vom Birkenhof.

von August Ganther.

38) (Nachdruck verboten).

Berggrün findet an dem lebhaften Buben Gefallen. In die roten Backen kneift er ihn. Märsche pfeift er ihm vor, und Lieder stimmt er an, eins ums andere. Der Knabe ist überglücklich. Nicht genug kann er bekommen. „Noch eis, noch eis!" bittet er immer wieder und strahlt vor Entzücken, wenn der Rosselenker loslegt. Und als sie nach Ablauf zweier Tage „in die Freudenstadt" kommen, in das Wirtshaus, wo die Molsemer Nanni stets einzustellen pflegt, wird Fridli tieftraurig, weil der Tag der Trennung vor der Türe steht.

In der Frühe des Morgens, da Berggrün sich eben ankleidet und in seinem Sinn denkt: Nun aber fort, nun einen Dienst als Knecht gesucht, stürmt plötzlich der hellläufige Fridli in seine Kammer. „O Berggrüen", jammert er, „kumm au, kumm! D' Großmueder schnuft elo! I weiß gar nit, was hütt mit ere isch!"

Er folgt dem Knaben auf dem Fuße in die benachbarte Kammer. Da liegt das alte Weibchen in seinem Bett und schnauft und schnappt, ächzt und stöhnt und kann fast nicht zu Atem kommen. Der schwerhörige Heiner steht hilflos und ratlos mit betrübtem Gesichte neben ihr.

Rasch richtet Berggrün mit seinen starken Armen die Hilflose in die Höhe; hurtig öffnet er das Fenster und läßt die reine Morgenluft in die dumpfige Kammer strömen; dann aber eilt er spornreichs fort, einen Arzt herbeizuholen. Als er nach geraumer Zeit zurückkehrt, — der Arzt hat sein Erscheinen in Aussicht gestellt — findet er fragwürdige Gestalten am Bette der Großmutter, Musikantenvolk, das ebenfalls in den Dachkammern des Wirtshauses übernachtet hat und eben im Begriffe ist, auf den Jahrmarkt zu gehen, seinen Erwerb zu suchen. Drei Personen sind es, zwei ärmlich gekleidete Frauenzimmer und ein sommersprossiger junger Mann. Dieser trägt eine Geige unter dem Arme, eines der Weibsbilder eine Harfe. Im Augenblicke, da Berggrün in die Kammer tritt, dringen sanfte, samtweiche Töne an sein Ohr. Das seiner aussehende Mädchen, eine anmutige Gestalt, redet. Berggrün steht wie gebannt. Er wagt nicht näher zu treten. Sie spricht dem Mütterlein Trost zu. Wie mild, wie bezaubernd das klingt! Nun entfernt sie sich mit ihren beiden Gefährten. Neugierige Blicke sendet Berggrün den Fahrenden nach. Dann tritt er an das Bett der Alten.

„Großmueder", sagte er, „henn keine Aengichte! 's wurd ball wieder besser werre. D'r Dokt'r kummt glich."

Hui, fährt da das Weibsein in die Höhe. Eben meinte man noch, es sei dem Tode nahe, und nun tut's, als ob es im Vollbesitz seiner Kräfte wäre. Laut schreit es: „Was? D'r Dokt'r! I brauch kei Dokt'r! 's isch m'r wieder besser! Des Erschrecke geschtert, wo der Deiß'sgrapp usq'schlage het, des isch schuld; aber jetz isch 's m'r schu wieder guet. Genn jetz numme us d'r Kammer. I will usstoh. I mueß uf d'r Märkt!"

Berggrün redete ihr zu, sich zu schonen und das Bett zu hüten.

„Nix, nix!" wehrte das Mütterchen ab, „uf stand i, un wenn 's Katze hagelt! I mueß! 's goht nit anderscht! Mini Enk'lkinder henn Hunger. I mueß für sie d'rdiane!"

Berggrün sah, daß es ihr fester Wille war. Er ging hinaus. Nicht lange währte es, so schleppte sich die Alte, das rote Kopftuch auf dem grauen Haar, aus der Kammer. Auf den hilfreichen Berggrün gestützt, trippelte sie mühsam und unsicher die Treppe hinab.

Als der Doktor endlich kam, war das Weib längst aus dem Hause. Aergerlich brummend entfernte er sich wieder.

Unter dem Beistand ihres Begleiters war die Alte an der zweischiffigen, im Winkel gebauten Kirche vorüber auf den Markt gehumpelt. Erst setzte sie sich ein Weilchen zur Rast nieder, dann stellte sie langsam, mit erschöpflicher Anstrengung, ihre Töpfe und Schüsseln in Reihe und Glied. Bald erscholl auch der prüfende Knöcheschlag der kauflustigen Weiber. Unter den Klängen dieser einförmigen Musik verabschiedete sich der Wanderer von der Molsemer Nanni. Mit Tränen in den Augen dankte sie ihm für alle seine Güte.

„Wenn i wieder uf Petersdal kumm", meinte sie, „suech i üch uf. Wo wohnen 't denn?"

„Uf em Birkehof", erwiderte er, „aber 't werre mi schwerlig dert sin."

„Warum nit?"

„I stand überwerch mit mine Lütt."

„Etwerlet, i frog üch noch uf em Birkehof."

Sie wollte ihm noch ein Trinkgeld für seine Hilfeleistungen in die Hand drücken. Er wies es aber rundweg ab.

„Spare 's für Euері Enklitl", sagte er. Noch ein Händedruck, noch ein herzliches „Behüet ich Gott!" — und er war im Marktgewühl verschwunden.

Die beiden Buben gaben ihm noch ein Stück weit das Geleite. Der schwerhörige Heiner, der all die Zeit her kaum gepiepst hatte, tauste jetzt, da das Scheiden bevorstand, auch auf.

„Du kasch aber emol net singe, Berggrüen!" sagte er, „o wenn t 's numme au eso kinnt."

„He, i ha g'meint, de bätsch nix höre!" rief ihm dieser ins Ohr.

„Guet hör i nit", erwiderte der Bube, „aber dich hann i enneweg g'hört. Waisch, du hesch eso ne luti Stimm."

Sie waren unterdessen zu den Krämerständen gekommen, wo in reichem Wechsel allerlei Kurzwaren blitzen und blinkten, lachten und lockten. Berggrün blieb stehen. „So, thr zwi Trabante", sprach er freundlich, „letz sage, was 't gern hätte. Jeder kriagt ebbis vu m'r." Die Buben erstrahlten vor Glück, und der Schwerhörige brachte den Mund fast nimmer zusammen vor Bewunderung.

„Waisch, was i möcht?" sagte der lebhafte Fridli und blickte lieb zu Berggrün empor, „daß de bi-n-ils bliebe bätsch!" Mit festem Druck faßte er Berggrüns Hand und wollte sie gar nicht mehr loslassen.

„Sell goht nit, Fridli", entgegnete der Freund, „aber sei, ihr Büebli' lueche, was ich baht."

Heiners braune Augen wurden wie Pflugrädlein so groß. Hurtig griff er nach einer silberglänzenden Mundharmonika und rief: „Z' möcht e Musik."

Berggrün mußte lachen. „Hört der Kerli schlar nit un will Musik mache!" sagte er kopfschüttelnd. Er nahm die Harmonika und stimmte mit gewandtem Zungenschlage „Muß i denn, muß i denn zum Städtele hinaus" an. Mit größter Aufmerksamkeit, mit weitgeöffnetem Munde horchte der Schwerhörige hin.

(Fortsetzung folgt.)

Abg. Dove (frs. Vg.) wünscht Einsetzung einer Kommission zur Prüfung der Landfrage, der Rechtsverhältnisse und der Frage der Reichsangehörigkeit.

Abg. Richthofen (kons.) erklärt sich im allgemeinen mit der Kolonialpolitik des Staatssekretärs Dernburg einverstanden.

Abg. Roske (Soz.) sucht in längeren Ausführungen die Gründe darzulegen, warum die Sozialdemokratie die Kolonialpolitik als eine kapitalistische Unternehmung bekämpfen muß.

Hierauf erfolgt Vertagung. Vizepräsident Spahn schlägt vor, auf die morgige Tagesordnung zu setzen: Einspruch gegen den Ordnungsruf für Ledebour, sodann Handelsvertrag mit Portugal. Wegen des ersten Punktes der Tagesordnung entspinnt sich eine lange Geschäftsordnungsdebatte. Vor der Abstimmung über einen Antrag Pebel, die Entscheidung über den Einspruch Ledebours zu verschieben, zweifelt Abg. Graf Westarp die Beschlußfähigkeit des Hauses an. Abg. Pebel zieht deshalb seinen Antrag zurück. Es bleibt daher bei der vom Präsidenten vorgeschlagenen Tagesordnung.

Schluß kurz vor 8 Uhr.

* * *

28. Sitzung vom 1. Februar, mittags 1 Uhr.

Gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, Freisinnigen und Polen wurde zunächst vom Hause der dem Abgeordneten Ledebour (Soz.) am Samstag erteilte Ordnungsruf als berechtigt anerkannt.

Es folgt die zweite Lesung des Handelsvertrages mit Portugal.

Abg. Hormann beantragt als Berichterstatter Namens der Kommission Ablehnung des Vertrages.

Abg. Herold (Zentrum) tritt Namens seiner Freunde für den Vertrag ein.

Abg. Kämpf (frs. Vp.) geht ausführlich auf die Einzelheiten des Vertrages näher ein, anerkennt die Einwände derjenigen Industriezweige, die den Vertrag verworfen wissen wollen, hält aber die Nachteile, die bei Ablehnung des Vertrages für Deutschland entstehen würden, für so erheblich, daß die Mehrheit seiner Freunde für den Vertrag zu stimmen keinen Anstoß nehme.

Abg. Graf Schwerin-Löwitz (kons.) stimmt mit seinen Freunden trotz aller Mängel für den Vertrag.

Abg. Stresemann (natl.) erklärt, der überwiegende Teil seiner Freunde bleibe bei Ablehnung des Vertrages.

Abg. Molkenbuhr (Soz.) führt aus, seine Freunde stimmten für den Vertrag.

Abg. Linz (Rfp.) bezeichnet den Handelsvertrag als den schlechtesten, der je dem Reichstage vorgelegt worden ist. Trotzdem könne die Mehrheit seiner Freunde sich zu einer Ablehnung nicht entschließen.

Staatssekretär Schön erklärt, der deutsche Konsul in Lissabon, ein Wahlkonsul, Kaufmann, sei an den Verhandlungen recht rege beteiligt gewesen und habe sehr nützliche Dienste geleistet. Er kenne genau die Verhältnisse Portugals und ebenso die wirtschaftlichen Bedürfnisse Deutschlands.

Abg. Henisch (w. Vg.) lehnt mit einem Teil seiner Freunde den Vertrag ab.

Abg. Pauly (Zentrum) lehnt den Vertrag ab, während der Abg. Ahlhorn (frs. Vp.) davon abrät, da sonst die Engländer unser mühsam erworbenes Absatzgebiet an sich reißen würden.

Nachdem Staatssekretär Delbrück nochmals dringend davon abrät, einen Zolltrieg heraufzubeschwören, wird ein Antrag auf Debatteschluß angenommen. Die Abstimmung ergibt die Annahme des Vertrages mit schwacher Majorität. Dagegen stimmten die meisten Nationalliberalen, mehr als die Hälfte des Zentrums, die wirtschaftliche Vereinigung und einige Reichsparteiler. Dann wird die Beratung des Kolonialetats fortgesetzt. Nächste Sitzung Donnerstag 1 Uhr. Tagesordnung: Fortsetzung Etat des Reichstages, Etat des Reichsmilitärgerichts, Rechnungssachen.

Berlin, 1. Feb. Die Justiz-Kommission des Reichstages beschloß heute, die Ausdehnung des § 153 Ctr. G. B. betreffend Verletzung des Telegraphen-Geheimnisses auch auf das Telephon.

Politische Tagesübersicht.

Mailand, 31. Jan. Infolge des Feldzugs gegen das Deutschtum am Gardasee ist heuer der deutsche Zuzug stark zurückgegangen, ohne daß trotz aller Anstrengungen der erhoffte Ersatz aus anderen Ländern gekommen wäre. Infolgedessen hat sich der „Verband für das Italienertum am Gardasee", der Hauptträger der Bewegung, aufgelöst. Der ganze Feldzug ist nach wenigen Monaten gescheitert, und hat nur die Schädigung der materiellen Interessen der Seegegend bewirkt.

Petersburg, 31. Jan. Hier zirkulieren wieder ungünstige Gerüchte über das Befinden der Zarin. Demnächst soll ein Consilium abgehalten werden, zu welchem ausländische Aerzte-Kapazitäten zugezogen werden sollen. Der Ursprung des nervösen Leidens der Kaiserin soll nicht richtig diagnostiziert worden sein.

Petersburg, 1. Febr. Die Zarenyacht „Standard" ist hier eingetroffen und wird in Stand gesetzt, um die Zarin zu einem längeren Aufenthalt nach dem Süden Europas zu bringen.

Zur Lage in Griechenland.

Athen, 31. Jan. Der König hat sich nunmehr entschlossen, dem Drängen aller Parteien nachzugeben und in die Berufung der Nationalversammlung einzuwilligen. Der König hat die Bildung des neuen Kabinetts Dragumis übertragen. Er willigte erst nach langem Zögern in die Einberufung der Nationalversammlung und erst, nachdem ein Einvernehmen mit der Militär-Liga und den Parteichefs erzielt worden war. Dragumis wurde mit der Bildung eines außerparlamentarischen Kabinetts beauftragt und zwei Mitglieder der Militär-Liga werden die Portefeuilles des Krieges und der Marine übernehmen. Die Militär-Liga wird sich auflösen, bis die königliche Beschaft erschienen ist, die die Einberufung der National-Versammlung enthält.

Konstantinopel, 31. Jan. Infolge Intervention der Kretamächte in Canea und Athen hat die Pforte die Ueberreichung der angekündigten Kretanote an die Schutzmächte verschoben.

Zur Lage in Marokko.

Madrid, 1. Febr. Vorgestern wurden, wie amtlich bekannt gegeben wird, in Sidi Amaran ein Korporal und drei Soldaten, die das spanische Lager in Hidum verlassen hatten, um Wasser zu holen, von Kabylen angegriffen. Der Korporal wurde sofort getötet, ein Soldat, der verwundet wurde, starb bald darauf. Die spanische Truppenmacht ist auf der Verfolgung der Angreifer, konnte sie aber nicht fassen. Der Friede im Riff steht also, wie man sieht, auf sehr schwachen Füßen.

Zur Affäre von Oldenburg.

Im Reichstage haben Montag vormittag die Fraktionen der Mehrheitsparteien Sitzungen abgehalten, in der neben der bevorstehenden Abstimmung über den portugiesischen Handelsvertrag auch die Abstimmung über die Beschwerde des Abgeordneten Ledebour wegen des Zwischenfalles in der Samstagssitzung zur Sprache kam. Die Stimmung in den Kreisen des Zentrums, der Nationalliberalen und der Freisinnigen läßt sich, wie durch eine Umfrage festgestellt worden ist, als zweifältig bezeichnen. Für den Erbprinzen Hohenlohe werden bei der morgigen Abstimmung vor allen Dingen die Konservativen, das Zentrum und die Reichspartei geschlossen eintreten. Vermutlich werden sich dieser Mehrheit auch die Nationalliberalen anschließen. Dagegen steht noch nicht fest, wie sich die Freisinnigen verhalten werden. Der Vizepräsident Prinz von Hohenlohe hat, wie die „B. Z. hört, vorläufig nicht die Absicht, auf seine Stellung zu verzichten. Man hält jedoch die Situation des Präsidenten für derart schwierig, daß man in absehbarer Zeit mit einem Wechsel in der Stellung des zweiten Vizepräsidenten des Reichstages rechnet.

Berlin, 1. Febr. Der Abstimmung über den Ledebour'schen Protest wird aller Voraussicht nach gleich nach Eröffnung der Sitzung eine Geschäftsordnungsdebatte vorangehen. Es wird nämlich, und das scheint der Ausweg zu sein, den die Mehrheit aus dem Dilemma sucht, behauptet, der Abgeordnete Ledebour habe gar keinen Anlaß zu einem Protest gehabt, da der Ordnungsruf überhaupt nicht existiert und zwar deshalb nicht, weil der Vizepräsident es tatsächlich unterlassen habe, den Namen des Abgeordneten Ledebour zu nennen, als er den Ordnungsruf erteilte.

Berlin, 1. Febr. Der Reichstag erkannte heute gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, Freisinnigen und Polen den dem Abgeordneten Ledebour am Samstag vom Vizepräsidenten Prinzen Hohenlohe erteilten Ordnungsruf als berechtigt an. Der Einspruch gegen den Ordnungsruf wurde debattelos verworfen.

Ablenkung des russischen Fremdenverkehrs von Deutschland nach Oesterreich.

Mit Unterstützung und unter Mitwirkung russischer Behörden ist eine große Aktion im Werden, um einen Teil des russischen Fremdenverkehrs von Deutschland nach Oesterreich abzulenken und engere Beziehungen zwischen der österreichischen und der russischen Geschäftswelt anzubahnen. An diesem Unternehmen, das von dem russischen Verkehrsministerium eifrig gefördert wird, sind vor allem der russische Dampfschiffahrtsverein und eine Reihe russischer Kapitalisten, Vertreter des Handels und der Industrie, beteiligt. Die Leitung befindet sich in Petersburg und hat Sektionen in Odessa und in zwei anderen russischen Großstädten; den Mittelpunkt der in Oesterreich betriebenen Agitation wird das Zentralbureau für den russischen Fremdenverkehr in Wien bilden. Die ersten Maßnahmen bestehen darin daß in allen Stationen, die für den Verkehr von Rußland nach Oesterreich in Betracht kommen, an die Paßagiere gedruckte Führer durch Oesterreich verteilt werden, die alle für den Kaufmann, den Industriellen, den Gelehrten und den Vergnügungsreisenden wichtigen Mitteilungen enthalten und in vielen hunderttausenden Exemplaren vorrätig sein werden. Weiter sollen periodische Reisen junger russischer Kaufleute nach den Hauptstädten der österreichischen Industrie veranstaltet werden, um den Export von Oesterreich nach Rußland, der bisher über Deutschland ging — so sind österreichische Leder- und Bronzewaren in Rußland nur unter deutscher Marke zu erhalten — zu einem direkten zu machen. Ferner ist geplant, Aerzte einzurichten, den Reiseteilnehmern nach Oesterreich weitgehende Begünstigungen zu erteilen usw. Die Aktion, für die ein größeres Kapital bereits bezeichnet ist, beginnt am 1. April.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 1. Febr. In der heutigen Sitzung der zweiten Kammer wurde zunächst aufzund des Diätengesetzes die Führung von Anwesenheitslisten seitens der Sekretäre beschlossen. Ohne wesentliche Debatte fand sodann in der Spezialberatung das Landwirtschaftsbudget einstimmige Annahme. Die Anträge betr. Anbau der Amerikanerrebe und betr. Schutz des echten Kirschwassers wurden der Regierung empfehlend überwiesen.

Abg. Schmidt-Karlsruhe (Ztr.) begründete hierauf die Interpellation betr. gesetzliche Maßnahmen gegen die übermäßige Hegung des Wildstandes.

Ministerialdirektor Dr. Glockner gab die Anweisungen bekannt, welche zur Verhütung des übermäßigen Wildstandes und zwecks Schaffung eines Erlasses für den entstandenen Wildschaden an die zuständigen Stellen ergangen sind. Die Zeitungsmeldungen sind zumteil übertrieben. Auch fernerhin soll der Frage volle Aufmerksamkeit zugewendet werden. Andererseits mögen aber die Gemeinden und Grundeigentümer mehr als bisher von den gesetzlichen Befugnissen Gebrauch machen.

In der Debatte wurde betont, daß die Interessen der Landesverteidigung bei weitem nicht bei dem Maße durch ausländische Jäger gefährdet seien, wie es hin und wieder behauptet wird. Viel bemerkte man heute die Uebernahme des Präsidiums durch den sozialdemokratischen Abgeordneten Geiß. (1. Unterrichtsbudget.

Militärisches.

* Nach langwierigen Verhandlungen zwischen dem Kriegsministerium und dem Verein deutscher Motorradfahrer ist die Gründung eines Freiwilligen Motorradfahrerkorps nunmehr endgültig beschlossen worden. Die einzelnen Mitglieder erhalten die Bezeichnung SF (Schnellfahrer), sie müssen die deutsche Reichsangehörigkeit haben, dürfen weder militärpflichtig noch aktiv und nicht vorbestraft sein, müssen die erforderliche Gesundheit besitzen und ein vollständig gebrauchsfertiges Motorzweirad mit den erforderlichen Ersatzteilen stellen. Für Bekleidung, Ausrüstung und Wäsche erhält der SF im Mobilmachungsfalle eine Pauschsumme von 200 Mark, außerdem ein Abnutzungsgeld von einer Mark im Tag. An Löhnung werden [illegible] des Reichsgebiets 10 Mark im Tag gezahlt. Das mitgebrachte Rad wird von Fachleuten seinem Werte nach abgeschätzt und im Mobilmachungsfalle vom Staate käuflich erworben.

Vermischte Nachrichten.

Altenburg. Daß eine Dame, weil sie mit ihrem großen Hute nicht aus dem Eisenbahncoupee heraus konnte, den Anschluß verpaßte, hat sich dieser Tage auf dem hiesigen Bahnhofe ereignet. Die Dame, die mit dem Schnellzug von Hof in Altenburg ankam und hier auf einen Zug nach Geithain in Sachsen umsteigen wollte, fand sich tatsächlich mit ihrem großen Hute während des nur eine Minute dauernden Aufenthaltes des Schnellzuges nicht aus dem Coupee heraus. Sie hatte allerdings das Hutmonstrum erst unterwegs aufgesetzt, und ehe sie es wieder abnehmen konnte, setzte sich der Zug schon wieder in Bewegung und entführte sie nach Leipzig. Dort mußte sie dann erst ein Billet von Altenburg nach Leipzig nachlösen und ein neues von dort nach Geithain dazu.

Sidney, 1. Feb. Die Stadt Brewarrina in Neu-Südwales ist von einem Orkan zerstört worden. Einzelheiten fehlen noch.

Paris, 1. Febr. Der französische Kreuzer Chateau Renault ist an der marokkanischen Küste bei Cap Spartel gescheitert. Hilfsdampfer sind abgegangen.

Newyork, 1. Febr. Wie aus Primero (Colorado) berichtet wird, wurden gestern abend in dem Bergwerk der Colorado-Fuel-Iron-Company durch eine Explosion acht Bergleute getötet und mehr als 100 verschüttet.

— Neueren Meldungen zufolge wird die Zahl der verschütteten Bergleute auf 150 geschätzt. 15 Leichen wurden bereits geborgen.

— Der aus Lorch verschwundene Kaufmann Finch ist von seiner Frau in schwer leidendem Zustand in Karlsruhe aufgefunden worden und ist mit ihr in eine Heilanstalt gereist.

— Seither glaubte man immer, daß die Leiche Gutenbergs in der Kirche des ehemaligen Franziskanerklosters in Mainz beigesetzt worden sei. Die schon vor Jahren vorgenommenen Nachforschungen nach dem Grabe Gutenbergs in den noch vorhandenen Ueberresten dieses ausgedehnten Klostergebäudes, das in der Nähe des Theatergebäudes gestanden, haben zu keinem Ergebnis geführt. Nach neueren Forschungen ist aber Gutenberg nicht in Mainz, sondern in Eltville gestorben, wo er auch seine letzten Lebensjahre zugebracht hat. Dort unterstützte Gutenberg eine schon im Jahre 1465 erstandene Buchdruckerei, die Eigentum von Bechtermünze, einem Schüler Gutenbergs, gewesen ist. Es wird deshalb nur vermutet, daß Gutenberg nach seinem in Eltville erfolgten Tode auch dort bestattet worden sei, und zwar entweder in der dortigen Pfarrkirche oder auf dem daranstoßenden Kirchhof. Da jetzt beabsichtigt wird, die Pfarrkirche in Eltville einem Umbau zu unterziehen, sollen auch nach der Großstätte Gutenbergs Nachforschungen angestellt werden.

— Zur Hofrichter-Affäre. Beim gestrigen Leichenbegängnis des Schwagers des unter dem schweren Verdacht des Giftmordes verhafteten Oberleutnants Hofrichter, des Architekten Gerendorfer, kam es wiederholt zu lärmenden Kundgebungen gegen unseres Turnvaters Jahn immer hochhalten, die es aber auch verstehen, sich mit den Jungen zu freuen. Auch unsere Waldkircher Turner hatten sich eingefunden. So herrschte alsbald die gehobenste Stimmung. Manch Pärchen drehte sich im fröhlichen Kreise und manch frohes Turnerlied ertönte aus den jugendlichen Kehlen und auch herzliche Worte wurden gewechselt von den Herren Vorständen Preiser-Emmendingen und C. Seeger jr.-Waldkirch und Gauvertreter Lanner, die alle das gute Einvernehmen zwischen den beiden Vereinen bewiesen. Nur zu bald rückte die Trennungsstunde heran, und mit den Abendzügen verließen die Gäste wieder unsere Stadt, um nach Hause zu erneuter ernster Arbeit zurückzukehren.

* **Emmendingen**, 2. Febr. Verhaftet und in das Amtsgefängnis Waldkirch eingeliefert wurde der frühere Werkmeister Gottlieb Schillinger von hier. Der noch ledige Schillinger, welcher in der hiesigen Maschinenfabrik als Schlossermeister angestellt war, kaufte im letzten Spätjahr, ohne im Besitze der nötigen größeren Mittel zu sein, die im Vollstreckungswege zur Versteigerung gelangende Maschinenfabrik Bayer in Buchholz für 32 000 Mk. Er konnte nicht einmal die Verkehrssteuer entrichten, viel weniger das Geschäft in Betrieb setzen. Eines schönen Tages, als er wegen versuchter Brandstiftung verhaftet werden sollte, war Schillinger verschwunden, jetzt ist er in Basel festgenommen und an die ihn verfolgende Behörde nach Waldkirch ausgeliefert worden.

* **Emmendingen**, 2. Febr. Beim Abladen von Tabakballen auf dem Güterbahnhofe hier für die Firma C. A. Ringwald hatte sich gestern morgen der Arbeiter Otto Huber von Windenreute das Unglück, vom Wagen zu fallen und eine Hand zu brechen. Außerdem erlitt er Verletzungen im Gesicht.

♂ **Neuie**, 1. Febr. Am Sonntag den 30. Jan hielt der Militärverein Neuie im Saale des Gasthauses „z. Sonne" die Besiorte verbunden mit Kaisers Geburtstagsfeier ab. Der Saal war bis auf den letzten Platz besetzt. Herr Vorstand Rombach hielt eine Ansprache und eröffnete damit die Feier. Es folgte ein Theaterstück, welches von Mitgliedern des Vereins in gediegenster Weise ausgeführt wurde. Auch die vorgeführten lebenden Bilder waren gut gestellt und wurden gleichfalls lebhaft applaudiert.

✻ **Vörstetten** 2. Febr. Am letzten Sonntag feierten wir Kaisers Geburtstag. Böllerschüsse am Vorabend und in aller Frühe des Festtages erinnerten an die Bedeutung des Tages. Es ist eine erfreuliche Wahrnehmung, daß die Beteiligung an den verschiedenen Veranstaltungen eine zahlreiche ist. Das hängt nicht allein damit zusammen, daß der Festtag auf den Sonntag verlegt wird, sondern auch mit der Erstarkung des nationalen Sinnes. Der Festgottesdienst, an dem der Militärverein, geführt vom Vorstand Wilh. Frey teilnahm, war gut besucht. Abends veranstaltete der Gesangverein Liederkranz in der Sonne ein Bankett. Lieder des Vereins, Musikstücke einer Abteilung der Emmendinger Stadtmusik und Vorführungen einzelner Mitglieder wechselten in schöner Reihenfolge und es ist schwer zu sagen, wer reicheren Beifall erhielt.

♁ **Freiamt**, 31. Jan. Wie alljährlich so feierte auch letzten Sonntag wieder der Kriegerverein Freiamt das Geburtsfest S. M. des deutschen Kaisers. Der Festgottesdienst fand in Keppenbach statt. Nach demselben war Frühschoppen im grünen Baum, wobei Musik- und Gesangvorein einige Stücke und Lieder zum Vortrag brachten. Um 1/2 1 Uhr war Abmarsch nach Reichenbach, woselbst im Gasthaus zum Lamm das Festessen stattfand. Hernach war kurze Versammlung. Herr Bürgermeister Schneider von Mußbach wurde als Ehrenmitglied ernannt. Ferner wurde mit Mehrheit der Antrag angenommen, daß am nächsten Großherzogstag der Kirchgang in Brettental stattfinden soll. Nach einem vom Vorstand ausgebrachten begeistert aufgenommenen Hurrah schloß die Versammlung, und es begann jetzt der gemütliche Teil, wobei besonders die Jugend bei einem Tänzchen ihre Unterhaltung fand. Für die freundliche und gute Bewirtung sei dem Gastgeber auch an dieser Stelle der Dank ausgesprochen.

⊙ **Freiburg-Brettental**, 31. Jan. In allen Zeitungen liest man von großen Schneefällen der letzten Tage im hohen Schwarzwald. Auch im Gebiete des Hünerledel ist viel Schnee gefallen und der Verkehr infolgedessen erschwert; dies mußte auch ein Breitnauer auf dem Weg zum Stadtamt erfahren. Ein großer Schneehaufen gebot dem Gefährt Halt, bis durch fleißige Hände der Weg gebahnt war. Möge das junge Paar in seinem Leben keinen größeren Schwierigkeiten begegnen als den hier überwundenen.

♪ **Endingen**, 1. Febr. Der 60 Jahre alte Schuhwarenfabrikant Walter Henninger sen. hier schied heute morgen freiwillig aus dem Leben. Der Dahingeschiedene suchte zur Ordnung seiner finanziellen Lage ein Arrangement mit seinen Gläubigern herbeizuführen und das Vergebliche dieser Bemühungen dürfte der Anlaß zu der Tat sein.

± **Sasbach a. K.**, 31. Jan. Heute nachmittag 1 Uhr passierte der Rad-Dampfer Kendel III mit Anhang Kendel 44 zu Berg die hiesige Schiffbrücke. Das Anhangschiff war mit 800 Tonnen Blei beladen. Wenn der derzeitige günstige Wasserstand noch weiter anhält; kann die Großschiffahrt auch im Winter betreten bezw. fortgesetzt werden.

6 **Sasbach a. K.**, 2. Febr. Der an der hiesigen Schiffbrücke stationierte Rheinbauwärter Fischer wurde mit Wirkung vom 1. März ab nach Rheinau versetzt.

× **Sasbach a. K.**, 31. Jan. Der Geburtstag S. M. des Kaisers wurde auch hier am Sonntag in feierlicher Weise begangen. Vormittags fand Festgottesdienst und Kirchenparade statt, an welcher sich der Krieger- und Gesangverein mit Musik an der Spitze beteiligten. Abends fand bei Kamerad Bohn zum „Bahnhof" ein Festbankett statt, zu welchem sich der Kriegerverein fast vollzählig einfand. Auch der Gesangverein „Limburg" beteiligte sich an dieser patriotischen Feier und war der geräumige Saal dicht besetzt. Nach dem Vortrag eines Männerchores durch den Gesangverein hieß der Vorstand des Kriegervereins, Herr Franz Weber, die Kameraden herzlich willkommen und erteilte dem Redner des Abends, Herrn Pfarrverweser Bareiß das Wort. Dieser hielt sodann eine zu Herzen gehende Ansprache und feierte u. a. unsern Kaiser als Friedenskaiser. Das Hoch des Redners galt dem obersten Kriegsherrn Kaiser Wilhelm und die ganze Festversammlung stimmte freudig ein. Herr Fleiherr von Girardi als zweiter Redner gedachte unseres allverehrten Landesherrn, Großherzogs Friedrich und brachte ein begeistert aufgenommenes Hoch auf diesen aus. Der Gesangverein brachte gutgeschulte Männerchöre zu Gehör und verlieh die Feier auch Schönste, wozu auch Küche und Keller des Gastgebers das ihrige beitrugen.

× **Untersimonswald**, 1. Febr. Im Gasthaus „zur Krone" hier hielt der Gesangverein vergangenen Sonntag seine Kaiserfeier ab. Der Vorstand des Vereins begrüßte in herzlichen Worten die zahlreich Erschienenen. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Baldinger. Der Vielgetreue Herr Mehrle erzählte manche Erlebnisse des Krieges 1870/71 und brachte ein Hoch auf unsern Landesherrn Großherzog Friedrich aus. Einige wohlgelungene humoristische Aufführungen und praktiotische Lieder halten den Abend verschönern. Die Pausen wurden mit passenden Musikstücken von unserer Musikkapelle trefflich ausgefüllt.

Freier Ort für freies Wort.

= **Kenzingen**, 31. Jan. In No. 25 der „Breisgauer Nachrichten" schreibt ein Artikler, daß es auf vielseitiges Drängen hin nun doch gelungen sei, Herrn Verwalter Baptist zu bestimmen, die erledigte Bürgermeisterstelle anzunehmen. Diese Nachricht hatte ein freudigeres Echo gefunden, wenn Herr Baptist vor Wochen schon sich hierzu entschlossen hätte und offen und frei ohne angebliches Drängen sich hierzu entschlossen hätte und nicht erst jetzt, nachdem halb Baden weiß, wie es hier steht. Befremdend ist es für jeden gerade denkenden Mann, wenn er weiß, daß gerade Herr Verwalter Baptist es war, der organ versammelten Bürgerausschuß erklärte, nachdem er selbst angeblich sich nicht als Bürgermeister dachte, als erster die Ausschreibung für einen Berufsbürgermeister empfahl. Ich glaube anzunehmen, daß der Herr Artikelschreiber in Nr. 25 des Blattes selbst zugegen war bei dieser Sitzung. Betrachtet man die Abstimmung im Bürgerausschuß selbst, so ergab die Mehrzahl eine warme Ueberzeugung für einen Berufsbürgermeister kund und nun soll dieser schöne, für manchen wohltuende Gedanke wieder fallen gelassen werden. Das angebliche Drängen, wie der Artikelschreiber in Nr. 255 bemerkt, kann den Druck noch aushalten, denn trotz der sehr wechselleitigen Witterung haben wir hier am Platze stets einen scharfen Nordwind, der allerdings für die hiesigen Verhältnisse nach eilig und zu einseitig pfeife. Also Herr Verwalter, bitte auf Ihren Posten bleiben, für welchen wir Sie unentbehrlich halten und einen unabhängigen Berufsbürgermeister her.

Einer der's gut meint!

Todesfälle aus dem Breisgau und Umgebung.

Amoltern, 31. Jan. Alexander Peter, Landwirt, 71 J. alt.

Briefkasten der Redaktion.

Ein Leser schreibt uns mit Bezug auf den Aufsatz: „Ein Breisgauer Flugpraktiker aus alter Zeit" in der letzten Nr. des Breisg. Sonntagsblattes": „Wissen Sie auch, wo Herr Landbaumeister Meerwein bei seinem Flugversuch hingeflogen ist? Eine alte Frau, die es mit angesehen, erzählte es mir vor 50 Jahren. Er flog von der Burg herunter bis auf Engelwirts Dünerstätte, weiter kam er nicht.

Wetterbericht.

Voraussichtlich: Mitterung: Norden zunehmende Bewölkung und Erwärmung, Süden zunächst noch vorwiegend heiteres Frostwetter.

Temperatur gestern Mittag 12 Uhr: + 15° C., gestern abend 7 Uhr + 3° C., heute früh 7 Uhr — 0° C.

Druck und Verlag der Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Poltzer in Emmendingen. Geschäftsinhaber K. Epping u. Wilh. Zundel.
Verantwortlicher Redakteur: Otto Feichmann, Emmendingen.

Herbolzheim. Am Freitag, den 4. Februar Schweinemarkt.

Breisach. Am Freitag den 4. Februar Viehmarkt.

Ball-Seide v. Mk. 1.10. ab.
— Zollfreil — Muster an Jedermann! —
Seidenfabrik: **Henneberg, Zürich.**

Bestbewährte gesunde und magendarmkranke
Kindermehl KuteKe Krankenkost
Nahrung für: sowie schwächliche, in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder.

Elegante, gediegene und moderne Möbel
bezieht man am billigsten aus der Fabrik
Gebr. Springer, Freiburg i/B. Basel
Man verlange unsern Katalog

Königstee
Lungen- u. Halskranke sowie alle, die an Asthma, Atemnot, Husten, Heiserkeit, Lungen- u. Kehlkopfverschleimung, Brustschmerzen, Lungenspitzenaffektionen ꝛc. zu leiden, werden auf den Tee aufmerksam gemacht, welcher viele Tausende Anerkennungsschreiben vorliegen, welche sich mit lobenden Worten über den Tee aussprechen. Zu haben in Paketen zu 1 M bei L. König, Gestar. Bahnhofstr. 19. Monopolfreie ist russischer

Hohenlohe'sche Hafer-Flocken
geben delikate Suppen billig und nahrhaft. Bewährte Kindernahrung
In gelben Packeten mit dem Bilde der Schnitterin.
In bekannter Güte bei W. Reichelt, Emmendingen

Amtliche Bekanntmachungen für den Amtsbezirk Emmendingen
(Amtsgerichtsbezirke Emmendingen und Kenzingen).

Bekanntmachung.

Zur Fortführung des Vermessungswerks und Lagerbuchs der Gemarkungen nachfolgender Gemeinden ist Tagfahrt in den Räumen der betreffenden Grundbuchämter bestimmt und zwar für:

Amoltern am Donnerstag, den 3. Februar d. J. vormittags 9 Uhr,
Endingen „ Freitag, „ 4. „ „ „ 1/2 10 „
Hecklingen „ Montag, „ 7. „ „ „ 8 „
Riegel „ Dienstag, „ 8. „ „ „ 8 „
Kenzingen „ Donnerstag, „ 10. „ „ „ 8 „

Die Grundeigentümer werden hiervon in Kenntnis gesetzt. Das Verzeichnis der seit der letzten Fortführungstagfahrt eingetretenen, dem Grundbuchamte bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigentum liegt während 1 Woche vor der Tagfahrt zur Einsicht der Beteiligten in den Räumen des Grundbuchamts auf; etwaige Einwendungen gegen die Eintragung dieser Veränderungen im Vermessungswerk und Lagerbuch sind in der Tagfahrt vorzutragen.

Die Grundeigentümer werden hiermit aufgefordert, die aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen und noch nicht zur Anzeige gebrachten Veränderungen im Grundeigentum, insbesondere auch bleibende Kulturveränderungen anzumelden und die Meßbriefe (Handrisse und Meßurkunden) über Aenderungen in der Form der Grundstücke vor der Tagfahrt dem Grundbuchamte oder in der Tagfahrt dem Fortführungsbeamten vorzulegen, widrigenfalls die Fortführungsunterlagen auf Kosten der Beteiligten von amtswegen beschafft werden.

Anträge der Grundeigentümer auf Anfertigung von Meßurkunden, Teilung von Grundstücken, Grenzfeststellungen und Wiederherstellung schadhafter oder abhanden gekommener Grenzmarken werden in der Tagfahrt entgegengenommen.

Kenzingen, den 26. Januar 1910.

Der Gr. Bezirksgeometer:
Günth.

Bekanntmachung. Nr. 504.

Durch Beschluß Großh. Amtsgerichts Emmendingen vom 18. Januar 1910 wurde Landwirt und Taglöhner Josef Siegel, Christian Sohn aus Rente wegen Trunksucht entmündigt.

Emmendingen, den 28. Januar 1910.

Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts:
Emig.

Bekanntmachungen Großh. Bezirksamts Waldkirch.

Milzbrand in Prechtal betr.

Nr. 1913. In Prechtal ist der Milzbrand ausgebrochen.

Waldkirch, 24. Januar 1910.

Holzversteigerung.

Die Gemeinde Kappel läßt am **Samstag, 5. Februar d. J.,** vormittags halb 10 Uhr anfangend, in ihrem Gebirgswald:

a) 72 Tannenstämme 1. bis 2. Klasse bis zu 4,81 Festmeter messend;
b) 198 tannene Abschnitte 1. bis 3. Klasse bis zu 3,47 Festmeter messend;
c) 2 Eichen 3. und 5. Klasse gegen bare Zahlung vor Abfuhr versteigern.

Zusammenkunft ist im Sonnenwirtshaus in Ettenheimmünster. Holzrechner Hiß hier fertigt auf Antrag Abschriften der Aufnahmeliste.

Kappel a. Rh., den 25. Januar 1910.

Der Bürgermeister:
Hiß. Enderle.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit öffentlich bekannt gegeben, daß sich der 522

Gemeinnützige Verein Emmendingen e. V.

mit Wirkung vom 1. Juli 1909 **aufgelöst hat.**

Etwaige Gläubiger wollen ihre Forderungen ungesäumt beim Rechner **H. Weißer** geltend machen.

Die Liquidatoren.

Biberschwanzdach „System Kolb"
Aussehen wie gewohnt
Keine Schalung, keine Dachpappe, deshalb billiger und übersichtlicher. Sicherheit gegen Wind, Regen, Schnee, Ruß. Alleiniger Vertreter für Südwest-Deutschland:
Ernst Helmensdorfer in Aeschach-Lindau i. B.
Fachkundige Vertreter gesucht. Telephon 204.

Das Kohlendepot der Mineralwasserfabrik Emmendingen
en gros empfiehlt en détail
Union-Briketts, Ruhrfettnüsse gewaschen und gesiebt, **belg. Würfel, Saarkohlen, Schmiedekohlen, Anthracit, Nusskoks, Holzkohlen,** ferner **Anfeuerholz,** lose und in Bündeln.
Karl-Friedrichstr. 26. Telefon Nr. 63.

Druckarbeiten aller Art von der einfachsten bis zur feinsten Kunstdruckarbeit empfehlen
Druck- und Verlagsgesellschaft vorm. Dötter, Emmendingen.

Geschäfts-Eröffnung.

Ich habe in der Markgrafenstr. 12 ein Ladengeschäft eröffnet u. empfehle für Emmendingen u. Umgebung
Pferdefleisch und Wurstwaren Obst und Flaschenbier.
Vorläufig ist der Laden geöffnet von 6—10 Uhr vormittags, 12—2 Uhr mittags und 5—9 Uhr abends. 526
Wilhelm Grau, Emmendingen.

Simon Veit, Cementwaren,
Telephon Nr. 21 Emmendingen
Cementröhren, Schüttsteine en gros, en détail in Terrazzo und Steinimitation
Schweinströge, Brunnentröge, Stellfallen, Schleusen.
Garantiert im Ware. Billige Preise

Gesundheits-Hafer-Zwieback
Feinstes Tafelgebäck bei Milch, Schokolade, Tee Kaffee und Wein. Komplettes, leicht verdauliches Nahrungsmittel. Von ersten ärztlichen Autoritäten und Chemikern erprobt und empfohlen. Unentbehrlich für Säuglinge, Kranke, Wöchnerinnen und Rekonvaleszenten. 456
Zu beziehen durch den Selbstfabrikanten
Patentamtl. gesch. Nr. 91814. **Karl Sick,** Bäckerei, Emmendingen.

Die „Geflügel-Börse" vermittelt als das angesehenste und verbreitetste Fachblatt durch Anzeigen auf das sichrste
Kauf und Angebot
von
Tieren aller Art,
einschl. gewerbsmäßige Nutztiere
oder
alle Zweige des Tiersports
Lehrweise, Züchtung u. Pflege des Geflügels, Sing-, Ziervögel u. Kaninchen, Brieftauben, Hunde- und Jagdsport.

Neben diesen anregenden Fachartikeln bringt die „Geflügel-Börse" zahlreiche „Kleine Mitteilungen" und bemerkenswerte Vorgänge in den einschlägigen Gebieten, aus dem Vereinsleben, Ausstellungsberichte usw., erteilt in einem „Sprechsaal" zuverlässige Auskunft über alle Fragen der Züchtung und Pflege und bietet ihren Abonnenten Gelegenheit zur Einholung von „Krankheits- und Sektionsberichten" bei dem Laboratorium für Geflügelkrankheiten Jena.

Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mk.
Erscheint Dienstags und Freitags.
Sämtliche Postanstalten und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.
Insertionspreis
4 gespaltene Zeile oder deren Raum 20 Pfg.
Probenummern gratis u. franko.

Expedition der Geflügel-Börse (R. Freese), Leipzig.

Ein 6jähriger starker **Fuchswallach** gut im Zug, ist zu verkaufen. 527
Zu erfrag. in der Geschäftsst. ds. Blattes.

Pilo
Pilo ist der Name derjenigen Schuhcreme, mit der Sie im Moment den brillantesten Glanz erzeugen.
Verlangen Sie nur Pilo!

Sofort zu verkaufen ca. 800 Stück erstklassige 1909er
Legehühner
garantiert gute Eierleger. Kreuzung von Tiroler und Italiener pro Stück 2 80 Mk.

Bettfedern
prima Qualität zu 0,30 Mk., Entenfedern zu 3.00 Mk., Gänseflaum zu 5 Mk. pro Pfund lebender Rupf.
J. Moog, Landwild u. Geflügelhandlg. **Niedsheim** i. C.

Kleines Haus
Dung
hat zu verkaufen. 445
Wer sagt die Exped. ds. Bl.

Neuer 3pferd. Benzinmotor
speziell für Landwirte geeignet, **neue eiserne Bandsäge**
30 cm Rollendurchmesser, 12 pf. lieg. Kreuzmotor, kurze Zeit gebraucht erstklassig. Garantie wie neu, alles transportabel, zu verkaufen und anzusehen, auch Sonntags, bei
Th. Rheinauer
Mech. Werkstätte, Gutmannstraße 46. Freiburg i. Br.

Schriftl. Nebenerwerb
b. Adressenanfr., bei 1000 Adr. Mk. 8 Reichsmk. Internat. Adressen-Büro E. Blunck, Hamburg 36. 427

Zahnatelier
von
Guth, Herbolzheim.
Täglich Sprechstunde.

Futterschneidmaschinenmesser
an jede Maschine passend, unter Garantie empfiehlt
Ludwig Weiß,
Messerschmiedst. Emmendingen.
Schleifen derselben jeden Tag.

Welche Heirat find. jedes sof. i. Illustriertes Blatt „MARIAGE" Leipzig. Probenummer 40 Pfg.

Zu verkaufen:
1 ausziehbares Bett, 1 Chiffonnier aus Nußbaum, 1 Schreibkommode, 1 Kommode mit Beschlag, 1 Plüschsofa mit 2 Fauteuils, Stühle, ein Küchenschrank, ganz billig. 452
Frau Ulmer Karl Friedrichstr. 41 Emmendingen.

Immer im Laufschritt
sollen die Austräger der „Breisgauer Nachrichten" auf den Beinen sein, um den stillen Lesern die neueste Nummer alltäglich so rasch wie möglich zuzustellen.
Beschwerden über unpünktliche oder zu späte Aushändigung wolle man an die Geschäftsstelle mündlich oder schriftlich richten, damit für Abhilfe Sorge getragen werden kann.

Fahnen. Reinecke, Hannover. Vereinsbedarfartikel.

Mediz. Tee's
bei Erkältung, Katarrh, Husten. „Tee Anni" 50 Pfg. (Herb Galoppe.) Brusttee. „Kinderich", Pak. 50 Pfg. Abführtee, „Franzisca", Pak. 50 Pfg angenehm mild wirkend. 4157
Drogerie Hugo Kromer, Emmendingen.

Nebenverdienst mit leichter Mühe wo sich allerorts zu M. Werre Verlandsch. Mannheim H. 2.16 23. Tücht. einzel. Vertreter erfaßt.

Wer sofort Geld sucht
auch auf Ratenzahlung, Schuldschein, Wechsel, Möbel, Policen oder Hypoth. schreibe an Jos. Dohmen, Köln-Nippes. Diskr. reelle Bed.

Bei Influenza!
Bronchialkatarrh. Heiserkeit, Erkältung trinke man den Tee „Orf". Ein vortreffliches Hausmittel a Paket 50 Pf. 4291
Ph. Schubert, Emmendingen.

PATENTE
Ingenieur-Büros für internationale Patentsachen
Vollmacht kostenfrei

Bäcker-Lehrling.
Ein fleißiger, anstelliger Knabe findet eine gute Lehrstelle für Brot- und Feinbäckerei bei 493
Joseph Perny,
Freiburg i. B., Oberlinden Nr 10

Wagnerlehrlings-Gesuch.
Ein kräftiger Knabe kann sofort oder später in die Lehre treten, bei günstigen Bedingungen. 430
Andr. Silmann, Wagnermeister, Forchheim (A. Emmendingen).

Schriftl. Nebenerwerb, an 1000 Adressen 8—12 M. Verdst. Trappe, Wöhlitz Ehrenberg, bei Leipzig.

Eine Wohnung
für eine kleinere Familie auf 1. März zu vermieten 528
Brunnenstr. 12, Emmendingen.

Heirat.
Fräulein, 25 Jahre alt, häuslich u. wirtschaftl. erg., musik., m. 170,000 Mk. Vermögen, dav. 85,000 Mk. Mitgift, sucht Lebensgef. Bev. w. u. all. d. Geld. weg. zu heirat. gedenk., woll. nicht anon. Briefe send. „Ideal" Berlin 7, postlagernd. 476

100 gold-neue Handkäse
3 Mk. 95 Pfg.
60 gr. Bauernkäse Mk. 3.80
franko gegen Nachnahme versendet
Heinrich Pagel,
Käsefabrik, Harburg I Ha. Nr. 5535
Wiederverkäufer bitte Preisliste zu verlangen 259

Blüthner-Pianinos und **Flügel**
z. Zt feinste Marke.
Alleinvertretung
Musikhaus Ruckmich
Grossh. Bad. Hoflieferant
Freiburg i. B. 2. 5119

Red Star Line
Rothe Stern Linie
Postdampfer von
Antwerpen
nach
New-York
und
Kanada
Auskunft erteilen u.
Julius Dörle in Herbolzheim. bei Gust. Weisel, Rheinstr. 37, Freiburg.

Kaufe jedes Quantum eingeschlagene Zwetschgen und Pflaumen zu Brennzwecken.
St. Spuler, Forchheim.

Wybert-Tabletten.
Schützen RAUCHER REDNER SÄNGER
Sprechstimme-Hilfe
Lehrern und **Wybert-Tabletten** eine wahre Wohltat beim Unterricht.
Pfarrer fühlen kleine Abnutzung beim Sprechen durch köstlichen Gebrauch von **Wybert-Tabletten.**
Sportsleute preisen die erfrischenden, durstlöschenden Eigenschaften der **Wybert-Tabletten.**
Sänger erzielen klare, vollklingende Stimme durch **Wybert-Tabletten.** Vorrätig in allen Apotheken à Mk. 1.— Depot in Emmendingen:
Drog. von Hugo Kromer.

Bevor Sie Ihren Frühjahrsbedarf in **Waldpflanzen** und **Samen** decken, holen Sie bild. Offert. ein bei der Firma **Ch. Geigle,** gegründet 1817, Forstwirtschaft. Etablissement, **Nagold** (Schwarzwald). Fichten u. Weißtannen in disk. Preise sehr billig in 3a Qualität.

Inserate haben i. den „Breisgauer Nachrichten" besten Erfolg.

Breisgauer Nachrichten

Telegramm-Adresse: Dötter Emmendingen.

Auflage 7000 Exemplare.
Zuletzt notariell beglaubigter Abonnentenstand 6220.

Fernsprechanschluß: Emmendingen Nr. 3 Freiburg Nr. 1392.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Wochen-Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und des Amtsgerichtsbezirks Kenzingen, Ratgeber des Landmanns, Breisgauer Sonntagsblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Abonnementspreis: durch die Post frei ins Haus 1.6. 2.— per Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 65 Pfg. per Monat.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Insertionspreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt, im Reklameteil pro Zeile 40 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend 6 Mark.

Nr. 28 I. Blatt. (Evang.; Blasius.) Emmendingen, Donnerstag, 3. Februar 1910 (Kath.: Blasius.) 44. Jahrgang.

Politische Tagesübersicht.

Berlin, 2. Febr. Neuerdings verlautet, daß die Wahlreformvorlage im Landtage voraussichtlich am nächsten Montag eingehen wird. Die Wahlrechtsvorlage hat die Unterschrift des Königs erhalten und soll ihrem Hauptinhalt nach demnächst halbam lich veröffentlicht werden.

Berlin, 2. Febr. Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Der Kaiser und König hat heute dem Präsidenten des Staatsministeriums, den Ministern der Justiz und des Innern die Ermächtigung erteilt, den Entwurf eines Gesetzes zur Abänderung der Vorschriften über die Wahlen zum Hause der Abgeordneten dem Landtage vorzulegen.

Berlin, 2. Febr. Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Nach einer Mitteilung der königlich großbritannischen Regierung sind der indischen Regierung Nachrichten über die Mörder der deutschen Forscher Dr. Brunhuber und Schmitz zugegangen. Danach sind vier bei dem Morde beteiligte Angehörige des Sutzustammes von einer Strafexpedition ergriffen und auf Befehl der chinesischen Behörde in Teng Yueh hingerichtet worden.

London, 2. Febr. Dem „Evening News" zufolge betragen die amtlich festgestellten Kosten der allgemeinen Wahlen rund 25 Millionen Mark. Die wirklichen Kosten sind jedoch viel höher und werden auf mindestens 40 Millionen geschätzt. Sie übersteigen die Kosten aller bisherigen Generalwahlen bedeutend.

London, 1. Febr. Der englische Admiral Sir Douglas Bamble, der als Reorganisator der türkischen Flotte in Konstantinopel tätig war, hat den Sultan um seine Entlassung von seinem Posten ersucht.

Petersburg, 2. Febr. Die beunruhigenden Nachrichten aus Griechenland und der Türkei, die bereits vor einiger Zeit auftauchten, aber zuerst wenig ernst genommen wurden, haben nunmehr eine große Bewegung der russischen politischen Kreise aufgelöst, da in letzter Zeit namentlich aus Konstantinopel, Sofia und Athen geradezu alarmierende Nachrichten über bevorstehende Komplikationen im Süden eintreffen.

Petersburg, 2. Febr. Eine vom Wegebau-Minister nach Kiew entsandte Kommission zur Untersuchung der Mißbräuche und Bestechungen auf der Südwest-Bahn meldete dem Minister, daß sie bereits enormen Betrügereien auf die Spur gekommen ist. Kyrshanowsky, der Chef der Abnahme aller Lieferungen in Kiew, ist sofort telegraphisch seiner Stellung enthoben worden.

Konstantinopel, 2. Febr. Die Pforte ließ der griechischen Regierung mitteilen, daß, falls der griechischen National-Versammlung kretensische Deputierte zugelassen würden, dies zu ernsten Auseinandersetzungen zwischen der Türkei und Griechenland führen würde.

Sofia, 2. Febr. Offiziell werden alle Gerüchte von einer angeblichen Spannung der Beziehungen zwischen Bulgarien und der Türkei als vollkommen erfunden bezeichnet und erklärt, die Beziehungen zwischen beiden Staaten seien niemals besser gewesen, als augenblicklich.

Cettinje, 2. Febr. Außer einem italienischen und einem englischen Escadre wird auch ein russisches Escadre in der nächsten Zeit in Antivari eintreffen, um den Fürsten zu seinem 50jährigen Regierungsjubiläum zu beglückwünschen.

Peking, 2. Febr. China weigert sich in einer gestern veröffentlichten Note ganz entschieden, Rußland das Recht eines Protestes gegen die Chinchow-Fu-Mijun-Eisenbahn einzuräumen und hat auf die russischen Vorstellungen hin, daß es eine unfreundliche Haltung sei, wenn China bezüglich des Baues der Eisenbahn in der Mandschurei Rußland nicht zur Beratung hinzuzöge, ablehnend geantwortet.

* * *

Französisch-deutscher Zollkonflikt.

Berlin, 2. Febr. Wie der „Lok.-Anz." erfährt, hat die deutsche Regierung der französischen keinen Zweifel darüber gelassen, daß sie, falls der Senat den von der Deputiertenkammer beschlossenen, gegen die deutsche Einfuhr gerichteten Zollerhöhungen ohne Rücksicht auf die deutschen Beschwerden und Wünsche zustimmen sollte, unverzüglich zu Gegenmaßregeln schreiten würde. Regierung und Reichstag sind völlig einig darin, daß in diesem Falle Alles geschehen müsse, um die französische Ausfuhr nach Deutschland durch entsprechende Repressalien empfindlich zu treffen.

Sozialdemokratische Straßenkundgebungen in Berlin.

Berlin, 2. Febr. Mit der Tagesordnung „Junker und Reichstag" hatte die sozialdemokratische Parteileitung auf gestern abend 3 Versammlungen einberufen. Die Säle waren schon vor Beginn derart überfüllt, daß polizeiliche Absperrmaßregeln getroffen werden mußten. Besonders stark war der Andrang in der Koppen- und Müllerstraße. Die Tausende, die keinen Einlaß mehr finden konnten, verhielten sich während der Versammlungsdauer ruhig, so daß die zahlreich zu Fuß und zu Pferde aufgebotenen Polizeimannschaften keine Veranlassung zum Einschreiten hatten. Als aber die Versammlung ihr Ende erreichte, versuchten die Teilnehmer, sich mit den Genossen auf der Straße zu Zügen zu formieren. Gegen einen aus ca. 2000 Personen zusammengesetzten Zug, der sich durch die Müllerstraße nach der Friedrichsstraße bewegen wollte, gingen 150 Schutzleute mit blankem Säbel vor. Der Zug wurde gesprengt und zahlreiche Sistierungen vorgenommen.

Zur Lage in Griechenland.

Athen, 2. Febr. Das Ministerium Dragumis ist nunmehr gebildet. Die königliche Botschaft über die Einberufung der National-Versammlung wird in etwa 14 Tagen erwartet. Mit ihrem Erscheinen soll sich der Militär-Verband sofort auflösen.

Zur Lage in Marokko.

Aden, 2. Febr. Es wird berichtet, daß der Mullah nach dem Nogal-Tal zurückgekehrt ist, von wo er mehrere Raubzüge gegen befreundete Stämme unternommen hätte. Verschiedene blutige Gefechte und Scharmützel fanden statt, in denen 5 Eingeborene getötet und eine große Anzahl Kameele und Vieh weggetrieben wurde.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 1. Febr. Durch den Gesetzentwurf betr. die Einwirkung von Armenunterstützung auf öffentliche Rechte wird bestimmt: Soweit in Landesgesetzen der Verlust öffentlicher Rechte von dem Bezug einer Armenunterstützung abhängig gemacht wird, sind als Armenunterstützung nicht anzusehen: 1. die Krankenunterstützung; 2. die einem Angehörigen wegen körperlicher oder geistiger Gebrechen gewährte Anstaltspflege, 3. Unterstützung zum Zwecke der Jugendfürsorge, der Erziehung oder der Ausbildung für einen Beruf; 4. sonstige Unterstützungen, wenn sie nur in Form vereinzelter Leistungen zur Hebung einer augenblicklichen Notlage gewährt sind; 5. Unterstützungen, die erstattet sind.

Karlsruhe, 1. Febr. Nach Erledigung des Landwirtschaftsbudgets soll in die Beratung in das Unterrichtsbudget eingetreten werden. Zunächst soll das Budget der Hoch- und Mittelschulen und daran anschließend das über die Volksschulen beraten werden.

Reichstagspräsident Graf Stolberg schwer krank.

Berlin, 2. Febr. Im Befinden des greisen Reichstags-Präsidenten Grafen Stolberg-Wernigerode ist im Laufe des gestrigen Tages eine Wendung zum Schlimmeren eingetreten. Namentlich am Nachmittag verschlimmerte sich der Zustand in so besorgniserregender Weise, daß die Aerzte telephonisch an das Krankenlager gerufen werden mußten. Als das hohe Fieber etwas nachließ und auch das Allgemeinbefinden sich etwas besserte, konnten die Aerzte das Krankenlager wieder verlassen. Trotz der sehr ernsten augenblicklichen Lage hoffen die Aerzte, den Patienten am Leben erhalten zu können.

Das Hochwasser in Frankreich.

Paris, 2. Febr. Die Seine fährt langsam fort zu fallen, und die Vororte oberhalb Paris beginnen sich wieder zu bevölkern. In der Stadt selbst machen sich die Folgen des Hochwassers noch immer bemerkbar, insbesondere durch das Fehlen der Elektrizität, weil die Maschinen der an der Seine liegenden Elektrizitätswerke vom Wasser beschädigt worden sind. Die Deputiertenkammer setzte bei Lampenlicht die Budgetdebatte fort. Der englische Minister Burns war gestern und heute in Paris und besuchte die überschwemmten Stadtteile und Vororte. Wie der „Temps" berichtet, war John Burns sehr erfreut, sich durch Augenschein zu überzeugen, daß die Folgen des Hochwassers voraussichtlich leichter zu überwinden sein werden, als er nach den dramatischen Darstellungen gewisser Zeitungen befürchtet hatte. Der Ertrag der öffentlichen Sammlung überschreitet heute die Ziffer von 2 Millionen. In den von den Zeitungen veröffentlichten Listen befinden sich viele Beiträge aus Elsaß-Lothringen und auch einzelne aus Deutschland.

Paris, 1. Febr. Das Zurückweichen des Wassers läßt nunmehr die argen Verwüstungen des Straßenpflasters erkennen. Die größte Gefahr, der Ausbruch von Epidemien ist noch immer drohend. Der Präfekt verfügt fürs erste über Desinfektionsmittel im Werte von 40 000 Franks.

Paris, 2. Febr. Das Sinken der Seine dauert an. Gestern erreichte der Fluß den Höchststand vom Jahre 1802. Für die nächsten 24 Stunden wird ein schnelles Fallen des Wassers erwartet.

Paris, 2. Febr. In Boulogne sur Seine kam es gestern zu einem Zusammenstoß zwischen einer Militär-Patrouille und Einbrechern, die mit einem Boote in eine überschwemmte, verlassene Villa eindrangen. Die Soldaten schossen auf die Apachen und verwundeten zwei schwer.

Paris, 1. Febr. In einem Artikel über die Sympathiekundgebungen schreibt der Maten, daß anläßlich einer Katastrophe noch niemals eine solche Einigkeit von Sympathie-Beweisen zu verzeichnen gewesen sei. Aus der ganzen Welt seien Zeichen der Sympathie eingetroffen.

Berlin, 2. Febr. Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Der Kaiser hat durch den Botschafter Fürsten Radolin der französischen Regierung seine Teilnahme an dem Unglück ausdrücken lassen, von dem Paris und Frankreich heimgesucht worden sind. Zur Linderung der Not hat der Kaiser einen Betrag von 20 000 Mk. gespendet.

Versicherungswesen.

— Im Monat Dezember 1909 gelangten beim Genossenschaftsvorstand der Badischen Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft 581 Unfälle zur Anzeige, wovon 483 auf die Landwirtschaft und die mitversicherten Nebenbetriebe und 98 auf die Forstwirtschaft entfallen. Erstmals entschädigt wurden 240 Fälle; hiervon sind 12 Fälle mit tödlichem Ausgang. An Jahresrenten wurden für die neu entschädigten Fälle 21 635 M. angewiesen, und zwar an 228 Verletzte 21 060 M., an 3 Witwen 275 M. und an 5 Kinder 300 M. Für die tödlich verlaufenen Unfälle wurden weiter 600 M. Sterbegelder bezahlt. Im gesamten waren zu Anfang des Monats Dezember 1909: 23 867 Personen im Rentengenuß, davon schieden im Laufe des Monats Dezember durch Einstellung der Rente 360 und durch Tod 103 aus. Unter Berücksichtigung des obigen Zugangs bezogen hiernach auf 1. Januar 1910 23 640 Personen Renten im gesamten Jahresbetrag von rund 1 910 500 Mk. Die Zahl der Fälle, in welchen im Laufe des Monats Dezember Entschädigungen abgelehnt wurden, betrug 91; in 362 Fällen mußten Aenderungen im Rentenbezuge vorgenommen werden.

Aus Baden.

oc. **Karlsruhe,** 2. Febr. Am 7. und 8. Mai hält der Bad. Landesverein vom Roten Kreuz hierselbst einen Aerzte- und Führertag ab.

oc. **Ettlingen,** 1. Febr. Um die hier ausgeschriebene Neubesetzung eines Stadtbaumeisters haben sich 240 Bewerber gemeldet, darunter viele Akademiker. Bielsach ist auch ein wesentlich niedrigeres Gehalt verlangt worden als der Anfangssatz des Gehalts beträgt.

oc. **Zell i. W.,** 2. Febr. Am Neubau der mech. Weberei stürzte der Schlossergeselle Wolf ab und zog sich einen Schädelbruch zu. Er dürfte kaum mit dem Leben davon kommen.

oc. **Rheinfelden,** 1. Febr. Nach langem schwerem Leiden verstarb hier Dr. Hans Blum, der Sohn des im Jahre 1848 erschossenen Freiheitskämpfers Blum. Der Verstorbene war Schriftsteller.

oc. **Badisch-Rheinfelden,** 2. Febr. Zu den Mehrkosten der Großschiffahrtsschleuse bei Augst-Wyhlen leistete die hiesige Gemeinde einen Beitrag von 4000 Mark.

oc. **Schwetzingen,** 1. Febr. Wie die „Schwetz. Ztg." von zuverlässiger Seite erfährt, wird das Eisenbahnbudget, das im Laufe des Monats Februar den Landtag beschäftigen wird, auch die Fortsetzung der Rheinau-Brühler Bahn bis Ketsch enthalten.

oc. **Mannheim,** 1. Febr. Die Ehefrau des Formers Georg Jakob Sinn von Neckarau hatte fortgesetzt unter den Mißhandlungen ihres Mannes zu leiden. Der Rohling, welcher hierwegen bereits 4 Wochen Gefängnis verbüßte, erhielt neuerdings wegen Bedrohung 3 Monate Gefängnis. Sinn ist zudem ein gewissenloser Jugendverführer. Er verging sich wiederholt an seinem 12jährigen Töchterchen und an einer 15jährigen Nichte. Letztere suchte die Folgen ihres Verkehrs mit dem Unhold zu beseitigen und wird sich deshalb vor der Strafkammer zu verantworten haben. Gegen Sinn ist ein Verfahren wegen Inzest eingeleitet.

Badischer Gerichtssaal.

Freiburg, 31. Jan. (Strafkammer.) Der 27 Jahre alte Dienstknecht Albert B. vom Altsimonswald wurde wegen mehrfachen Betrugs im Rückfall und Urkundenfälschung angeklagt. Er hatte im Oktober vor. Js. in Kollnau Betrügereien dadurch begangen, daß er sich bei einer Anzahl Familien als einrückender Rekrut einführte, um als solcher Unterstützung zu erschwindeln. In neun Fällen gelang es ihm, einen Gesamtbetrag von 5.40 Mark zu erhalten. Ueber die Rekrutenjahre war er hinaus, mithin verübte er durch diese falsche Angabe Betrügereien. Sodann begann er im November mit Erschwindelung von Haftgeldern und zwar in ebenfalls neun Fällen, gewöhnlich 10 Mk. wobei er Arbeitsverträge mit falschen Namen unterschrieb, jedoch die bedingte Dienstzeit nicht antrat. Eine dritte Art von Betrügereien beging er dadurch, daß er unter falschen Vorspiegelungen, die er glaubhaft zu gestalten verstand, Darlehen in größeren Beträgen erschwindelte. Hierunter waren u. a. Posten von 30, 40 und 24 Mark. Der Gesamtbetrag dieser Darlehen mit den Haftgeldern war ca. 250 Mark. Der Gerichtshof billigte